

## Die aktivierende Pflege im Vinzenz-Gasser-Heim Inzing

Die aktivierende Pflege ist eine Technik, die wir als re-aktivierende Pflege nach der Biographie des Bewohners und als Reizanflutungsmaßnahme verstehen. Sie hat 2 Ziele:

1. vorhandene Fähigkeiten erhalten
2. bei der teilweisen oder vollständigen Wiedererlangung von verlorengegangenen Fähigkeiten unterstützen

Was ist damit gemeint?

Jeder Sportler wird uns zustimmen bei der Feststellung, daß nur durch ständiges Training die Leistung auf einem etwa gleichbleibenden Stand gehalten werden kann. Jeder Schüler kann bestätigen, daß während der Ferien die Vokabeln der erlernten Sprache zum Teil vergessen werden, sodaß eine kurze Wiederholung vor Schulanfang notwendig wäre. So ist auch beim älteren Menschen das Kurzzeitgedächtnis nicht mehr so leistungsfähig, die motorischen Fähigkeiten lassen nach (Zittern, durch Krankheit verformte Gelenke). Dadurch werden ganz einfache

Handgriffe oft zur Plage. Durch ständiges Training, z.B. Basteln oder Gedächtnis- und Geschicklichkeitsspiele kann hier gegengesteuert werden.

Nach verschiedenen Erkrankungen ist mit teilweisem oder vollständigem Verlust bestimmter Fähigkeiten zu rechnen. Wer schon einmal den Arm in Gips hatte, wird wissen, daß es nach der Abnahme des Gipsverbandes zunächst gar nicht so einfach ist, den Arm und die Hand so wie vorher zu bewegen. Natürlich wird beim jungen Menschen die Rehabilitationsphase wesentlich kürzer sein als bei älteren Personen, bei denen dann oft noch die Angst und Unsicherheit dazukommt, besonders bei Beinbrüchen nach Stürzen.

Viele Menschen sind aufgrund ihrer Lebenssituation (Alter, Gebrechlichkeit oder Desorientiertheit) gezwungen, in ein Pflege- oder Altenheim zu gehen. Hier finden sich dann die unterschiedlichsten Lebenserfahrungen, Gebrechen, Bedürf-



Freundschaft zwischen Mensch und Tier trägt zum Wohlbefinden bei und fördert die Fähigkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Von Geburt an bis zum Lebensende ist die Haut das wichtigste und größte Kontaktorgan des Menschen. Bei der Berührung eines Tieres werden Gefühle von Wärme, Vertrauen, Liebe und Geborgenheit geweckt.

## Hans Leitner Ein Vierteljahrhundert Mesner in Inzing



Bewußt wurde hier der Ausdruck Vierteljahrhundert für das 25-jährige Mesnerjubiläum von Hans Leitner gewählt. Die ein Vierteljahrhundert dauernde Bereitschaft, mit Freude und Verlässlichkeit Wichtiges für unsere Pfarre zu leisten, verdient Anerkennung und Respekt. Eine lange Zeit in unserer kurzlebigen. Viele wird es nicht geben, die für den selbstlosen Dienst an anderen auf so viel verzichten würden. Verzicht auf so manche Zeit, auch die Familie. Immer genau wissen zu müssen, was wann ist, was wo ist, bedeutet Verantwortung. Glauben heißt, auch mittragen zu helfen. Hans Leitner hat das sicher gerne getan - mittragen, daß alles bei den verschiedensten Gottesdienstgestaltungen bestens ablaufen konnte. Unauffällig, aber immer aufmerksam. Danke, Hans Leitner!

## Im Jugendheim

Obwohl bereits der dritte Auftritt war es das Inzing-Debüt der Gruppe „Black“ am 13. Juni 1998 im Jugendheim. Nach der Vorgruppe „Last Ditch“ zeigten Philipp Heel, Alexander Jäger, Daniel Kämpf, Thomas Neurauder und Thomas Schatz mit Songs von U 2 ihr Können. 280 Zuhörer hatten sich im Jugendheim eingefunden, und auch die „erwachsenen“ Besucher waren begeistert. Die Jugendlichen, die rundherum fleißig mithalfen, hatten ihre Gaudi mit dem gelungenen Fest.

Am Sonntag, 21. Juni konnten sich alle Interessierten davon überzeugen, daß die Jugendlichen das Jugendheim nicht nur benutzen, sondern auch erhalten. In Eigenregie wurde in den letzten Monaten die Turnhalle im Keller des Jugendheimes auf Hochglanz gebracht. Viel Schweiß und zahlreiche un-